

Die Diözesanetappe des Synodalprozesses in der Diözese Temeswar

Januar 2022

1. Monatliche Berichte über die Synodaltätigkeit in der Diözese Temeswar

Im Januar 2022 wurde der Monatsbericht über die im Dezember 2021 durchgeführte Synodentätigkeit auf die Website der Diözese hochgeladen. Sie sind sowohl auf Rumänisch als auch auf Ungarisch verfügbar und können unter der Webadresse <https://gerhardus.ro/sinod-2021-2023/> (in rumänischer Sprache) oder [https://gerhardus.ro/hu/sinodus -2021-2023 /](https://gerhardus.ro/hu/sinodus-2021-2023/) (in Ungarische Sprache) eingesehen werden. Die monatlichen Berichte können als Ausgangspunkt, Unterstützung, aber auch Ermutigung für die Gemeinden dienen, in denen Synodalgruppen gegründet werden sollen.

Abbildung 1,2 Monatliche Diözesanberichte

2. Gründung neuer synodaler Gruppen

Am Montag, dem 17. Jänner d.J. begegneten sich die Mitarbeiter des Bischöflichen Ordinariats des Römisch-Katholischen Bistums Temeswar zu ersten mal, um gemeinsam den ersten Abschnitt – die Diözesanetappe des synodalen Pfades zu gehen. Aufgeteilt in vier Gruppen, in vier Räume des Ordinariats, fanden die Besprechungen statt. Die vier Teams wurden von S.E. Josef Csaba Pál, Diözesanbischof, Msgr. Johann Dirschl, Generalvikar, Pfr. Zsolt Szilvágyi, Vikar für Pastoralangelegenheiten und Domkapitular Nikola Lauš, Direktor der Bischöflichen Kanzlei koordiniert.

„Die grundlegende Frage, die zu dieser eingangs erwähnten Befragung des Volkes Gottes führt, lautet: Eine synodale Kirche, die das Evangelium verkündigt, „geht zusammen“: Wie wird dieses „Zusammengehen“ heute in Ihrer Teilkirche verwirklicht? Zu welchen Schritten lädt uns der Geist ein, um in unserem „Gemeinsamen Gehen“ zu wachsen?“ (Vgl. Vorbereitendes Dokument der XVI. Ordentlichen Generalversammlung der Bischofssynode, 26).

Innerhalb der Gruppen wurden ein oder mehrere der im Vademecum des synodalen Pfades vorgeschlagenen Themen besprochen. Vor den Gesprächen wurde das Gebet für den Synodalen Weg gesprochen. Am Rande der vorgeschlagenen thematischen Kerne, vertieften die Anwesenden auch folgende Gedanken und Fragen:

- Sowohl in der Kirche, als auch in der Gesellschaft, gehen wir gemeinsam den selben Weg.
- Lasset uns die wahre Einheit innerhalb unserer Kirche finden.
- Da die Kirche katholisch d.h. universell ist, bilden wir alle eine einzige Gemeinschaft. Wie verstehen wir die Fürsorge, die wir berufen sind für den Nächsten zu tragen?
- Wir gehen wir vorwärts auf dem Glaubensweg?

Einige Gesprächsteilnehmer unterstrichen die Wichtigkeit der Aufrichtigkeit, der Transparenz, der Verantwortung für die Kirche und für die Diözese, der Zusammenarbeit und des Zuhörens mit einem offenen Herzen.

Abbildung 3.4 Synodalversamlungsgruppe von Mitarbeitern des Bischöflichen Ordinariats

3. Fortsetzung der Sitzungen der bereits gegründeten Gemeindesynodalgruppen

Die Sitzungen der Gemeindesynodalgruppen wurden im Januar d.J. fortgesetzt. Die Mitglieder dieser Gruppen, die den Ermahnungen des Heiligen Geistes überlassen waren, bemühten sich und bemühen sich weiterhin, auf die Herausforderungen zu antworten, die sich aus den zehn im Vademekum vorgeschlagenen Themen ergeben. So können gewisse Früchte bereits sichtbar sein, und gewisse Ideen können, sobald sie ausgereift sind, echte Veränderungen im kirchlichen Leben bewirken.

Angesichts des Wirkens des Heiligen Geistes, der immer die Seelen derer erneuert, die um sein Licht und seine Weisheit bitten, haben bestimmte Gruppen beschlossen, zu verschiedenen im Vademecum vorgeschlagenen Themen *Abende der Stille* oder eucharistischen Anbetung abzuhalten, die den Diskussionen über den synodalen Prozess vorausgehen sollten (z. B.: Anbetung der Jugendgruppe der Pfarrei Lugosch).

Abbildung 7,8,9 Eucharistische Anbetung der Jugendlichen aus der Pfarrei Lugosch